



Die Initiative „PPP-SiN“ ist auf Kurs!



STRATEGIE & CONTROLLING
Effingerstrasse 27
3003 Bern

**Rede von Direktor Eric Fumeaux
Einweihung einer „Schule im Netz“-Lokomotive
am 17. Februar 2003, Bahnhof Bern**

1. Vorwort

Sehr geehrter Herr Regierungsrat, verehrter Herr Direktor, meine Damen und Herren Medienvertreter, sehr geehrte Damen und Herren

Vorwort

Ich freue mich, an der Einweihung einer Lokomotive in den Farben der „Schule im Netz“ teilzunehmen.

Diese Lokomotive ist ein Symbolträger der zahlreichen Impulse, welche die Schweiz durch die Initiative „Public Private Partnership – Schule im Netz“ erhalten hat - Impulse, die sich dank der Investitionen von privaten Partnern, den Kantonen und des Bundes konkretisieren. Mein Dank gilt an dieser Stelle insbesondere Swisscom – einem der wichtigsten Partner – sowie Herrn Regierungsrat Mario Annoni, als Vertreter der Kantone.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um auf die Bedeutung, die aktuelle Lage und die Zukunft der vom Bund im Rahmen der Initiative „Schule im Netz“ initiierten finanziellen Engagements einzugehen.

2. Aufschwung von Informationsgesellschaft und ICT

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien – ICT – und insbesondere des Internet bedeutet eine grosse wirtschaftliche und soziale Herausforderung. Unsere Art zu kommunizieren, zusammenzuarbeiten, zu lernen und zu lehren wird dadurch verändert. Mit der raschen Entwicklung der Informationsgesellschaft liegt es in unser aller Interesse, dass die Bevölkerung, allen voran die junge Generation, entsprechend und nachhaltig darauf vorbereitet ist.

Aufschwung von Informationsgesellschaft und ICT

Bereits 1998 definierte der Bundesrat in seiner „Strategie für eine Informationsgesellschaft“ gezielte Massnahmen und plädierte unter anderem auch für eine breitgefächerte Bildungsoffensive. Fünf Jahre später, am 1. August 2002, trat das Bundesgesetz über die Förderung der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in den Schulen in Kraft. Seither ist die Initiative auf Kurs!

Die finanzielle Unterstützung des Bundes betrifft hauptsächlich Massnahmen zur Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte. Seine Aktion konzentriert sich dabei auf die pädagogische und didaktische Nutzung der ICT und konkretisiert das Leitmotiv „USE ICT TO LEARN“ – die ICT nutzen, um zu lernen. Die Finanzierung von Infrastruktur, Bildungssoftware sowie Aus- und Weiterbildungsmassnahmen in den Schulen andererseits wird durch die Kantone und die Partnern aus der Privatwirtschaft getragen.

Unser Projekt ist vorbildlich, da es sich durch die enge Zusammenarbeit von drei unterschiedlichen Partnern realisiert: Bund, Kantone und Privatwirtschaft.

3. Die Initiative PPP-SiN, eine Chance für die künftigen Generationen

„Schule im Netz“ ist geprägt durch gegenseitige Ergänzung und Verstärkung. Das Projekt versteht sich als komplementär zum grundlegenden Auftrag der Kantone für die schulische Bildung. Für den Bund geht es folglich nicht darum, die schulische Hoheit in Frage zu stellen, sondern die bereits laufenden vielfältigen Anstrengungen der Kantone zu verstärken.

**Die Initiative PPP-SiN,
eine Chance für die künftigen Generationen**

Mit andern Worten: Die Jugendlichen sollen in der Schule schnell und unkompliziert Zugang zu den neuen Technologien erhalten. Gleichzeitig sind die Lehrkräfte und die Schulorganisationen rasch zu befähigen, ICT zweckmässig und als sinnvolle Ergänzung des traditionellen Unterrichts einzusetzen.

Die Initiative ist auf fünf Jahre begrenzt, das heisst, sie dauert vom 1. August 2002, an dem Gesetz und Verordnung in Kraft traten, bis zum 31. Juli 2007. Die geplanten kantonalen Aus- und Weiterbildungsprojekte im schulischen Bereich können durch den Bund bis zu 80% subventioniert werden. Dazu stehen 81 Millionen Franken zur Verfügung. Diese Summe liegt unter den ursprünglich durch das Parlament genehmigten 92 Millionen, da auch „Schule im Netz“ der Schuldenbremse unterstellt worden ist.

4. Die Initiative PPP-SiN, aktuelle Lage

Trotz Sparmassnahmen verzeichnet die Initiative jedoch bereits in ihrer Anfangsphase Erfolge. Die Realisierung der ersten kantonalen Projekte für die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Lehrkräfte ist Ende 2002 angelaufen. Grundlage und treibende Kraft bei der Umsetzung dieser Projekte bildet das oben erwähnte Bundesgesetz.

**Die Initiative PPP-SiN,
aktuelle Lage**

Bisher hat die öffentliche Hand, vertreten durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, auf Empfehlung einer unabhängigen Expertengruppe 16 Projekte gutgeheissen. Der Bund ist insgesamt für 19,4 Millionen Franken Verpflichtungen eingegangen, wovon für 2002 bereits 3,3 Millionen Franken bezahlt wurden.

Bei den bewilligten Projekten handelt es sich mehrheitlich – in 9 Fällen - um interkantonale Projekte zur Ausbildung von Ausbildnern in ICT. Diese werden in einem zweiten Schritt den Lehrerinnen und Lehrern das notwendige ICT-Know-how für den schulischen Unterricht vermitteln.

Vier zusätzliche Projekte priorisieren direkte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wie Kurse und Nachdiplomstudien für die Lehrerschaft. Die angestrebten Resultate Auswirkungen im Unterricht werden wir noch in diesem Jahr bewerten können.

Die drei letzten Projekte schliesslich stellen innovative Massnahmen zur Umsetzung unterschiedlicher ICT-Ausbildungen in den Vordergrund. Vorbildcharakter hat hier das Projekt der schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren. Sie wird eine langfristig angelegte pädagogische interkantonale Koordinationsstelle für „Schule im Netz“ aufbauen.

5. Die Initiative PPP-SiN, Zukunftsaussichten

Der Bund setzt alles daran, um die Vertrauensbasis zwischen den Partnern aus der Privatwirtschaft, den Kantonen und des Bundes stärken. Damit die im ICT-Bereich entwickelten Synergien auf nationaler Ebene wirksam bleiben, ist der aktive Beitrag der Kantone angewiesen. Die Kantone sorgen im Sinne der Nachhaltigkeit für die Integration der Sondermassnahmen in Lehrpläne und Budget nach Ablauf der befristeten Aktion des Bundes.

**Die Initiative PPP-SiN,
Zukunftsaussichten**

Die Unterstützung des Bundes erfolgt ergänzend zu den Massnahmen der Kantone. Mit Blick auf die Zukunft der jungen Generationen, hoffe ich, dass sie trotz des Konjunkturrückgangs die Integration von ICT in die Schulen weiter vorantreiben. Wir dürfen keinesfalls den Zug verpassen, der zur Abfahrt bereit steht.

Ich möchte an dieser Stelle einen Appell an die Partner der Initiative lancieren. Um ihre Jugendlichen auf die Informationsgesellschaft vorzubereiten, müssen wir alle unsere Kräfte bündeln. Es ist dabei zum einen an Bund und Kantonen ihre finanziellen Efforts aufrecht zu erhalten. Aber zum andern ist auch das grosszügige und attraktive Engagement der Privatwirtschaft unabdingbar. Unter diesen Voraussetzungen werden wir auch die im 2003 kommenden kantonalen Projekte gewinnbringend umsetzen.

6. Die Initiative PPP-SiN auf Erfolgskurs

Meine Damen und Herren

**Die Initiative PPP-SiN
auf Erfolgskurs**

Die Initiative „Schule im Netz“ liegt in den Händen einer soliden Partnerschaft, die ihren Erfolg garantieren kann. Der Vorteil einer „Public Private Partnership“ liegt darin, dass sich sowohl die öffentliche Hand als auch die Privatwirtschaft entsprechend ihren Stärken und Kompetenzen engagieren können. Wie wir gesehen haben, hat sie sich im Schnellzugtempo entwickelt.

Ich bin überzeugt, dass Schüler, Lehrkräfte und die Bevölkerung gemeinsam mit uns in diesen Zug einsteigen, um am Aufschwung der Informationsgesellschaft das Ihre mitzutragen.